Auserwählt zum Dienen, ausgerüstet mit der Kraft und Vollmacht Gottes

23.10.2022

Bezirksapostel Jürg Zbinden hielt am Sonntag, 23. Oktober 2022, einen Ämtergottesdienst. Begleitet wurde er von den Aposteln und Bischöfen seines Arbeitsbereiches. Der Gottesdienst wurde von der Kirche Bern-Ostermundigen in den ganzen Bezirksapostelbereich übertragen.



Rund 570 Amtsträger aktiv und i.R. mit Partnerin aus den Bezirken Bern-Süd, Bern-Nord und Thun kamen in der Kirche Bern-Ostermundigen zusammen. Als Grundlage zum Gottesdienst diente das Wort aus Jesaja 61, 1: *«Der Geist des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat, er hat mich gesandt den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzens sind zu verbinden, zu verkündigen den Gesalbten die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen.»*

Zu Beginn des Gottesdienstes machte der Bezirksapostel darauf aufmerksam, dass es sich lohnt, für Gott zu arbeiten. Gott inspiriert seine Kinder durch den Heiligen Geist, das Richtige zu tun, das zeitgemässe Wort zu verkündigen und genau das zu offenbaren, was die Gemeinde braucht. Es ist wichtig, innezuhalten und zu danken, wie Jesus es vorgelebt hat – Gott zu danken und auch dem Nächsten Dank entgegenzubringen. «Eheleute, dankt einander!» betonte der Bezirksapostel.

Bezugnehmend auf das Textwort rief er die Amtsträger dazu auf, sich einzubringen, wenn sie die Berufung für einen Auftrag oder eine Aufgabe spüren und ermutigte sie, das weiterzugeben, was sie durch die Vollmacht Gottes erhalten haben. Die Kraft und Vollmacht Gottes bezieht sich nicht nur auf die Wortverkündigung, ist nicht nur auf den Gottesdienst beschränkt, gerade auch in einem Seelsorgebesuch kommen diese zum Tragen.

Weitere Gedanken:

- Es ist wichtig, sich mit dem Wort Gottes zu beschäftigen, damit die gute Botschaft in uns wirken kann.
- Im Dienen wollen wir nicht nachlassen, insbesondere dann nicht wegschauen, wenn wir Menschen sehen, die unsere Hilfe benötigen.
- Wenn die Liebe in uns wohnt, dann können wir mit Freuden dienen. Die Liebe kann alles.

Bischof Stefan Gavriliuc aus Moldawien betonte in seinem Predigtbeitrag, dass in jedem Gottesdienst eine unbändige Kraft liegt, die man in der Seele spürt. Der Heilige Geist ist bei denen, die den Kampf gegen die Anfechtungen und Ängste aufnehmen. Er erwähnte dazu das Bibelwort aus 1.Petrus 5,7: «Und werft auf ihn alle eure Sorgen. Weil er selbst wird Sorge haben für euch.»

Apostel Matthias Pfützner rief dazu auf, uns folgenden Satz zu eigen zu machen: «Der Geist des Herrn ist auf mir! Er hat mich erwählt, gesehen, berufen und gesandt.» Wenn wir dies nicht können, hat alles was wir tun keine Kraft. Gott ist überall, er sieht uns und bleibt bei uns stehen, nennt uns beim Namen, um uns einen Auftrag zu erteilen. Denn er braucht uns! Im Auftrag steckt die Berechtigung, im Namen Gottes zu reden und zu handeln. Somit können Wunder geschehen.

Bischof Pedro Olmedo aus Spanien ging auf die Freude ein. Er erwähnte eine kleine Geschichte von einem Kind, das seinen Eltern von einem Theaterstück erzählte, wofür die Rollen vergeben werden sollten. Die Eltern hofften auf eine Hauptrolle für ihr Kind. Eine Woche später berichtete das Kind, dass es nur Zuschauer sein werde. Die Eltern waren enttäuscht, aber das Kind voller Freude. Diese kleine Anekdote übertrug er auf das Werk Gottes, in welchem uns die Rollen durch den Heiligen Geist zugewiesen werden.

Nach dem Heiligen Abendmahl nahmen die Apostel Cone und Camenzind stellvertretend das Heilige Abendmahl für die Verstorbenen ein.

Der Gottesdienst wurde musikalisch mitgestaltet vom Bezirks- und Kinderchor sowie instrumentalen Beiträgen.
















